

## **Predigt am 13.01.2013 in den Gemeinden Marzahn und Marzahn/Nord über Johannes 1,29-34:**

Liebe Gemeinde, unser Gehirn ist zu mehr fähig als dazu, wozu wir es heute im allgemeinen nutzen. Beobachten wir uns einmal selbst: Wie weit reichen unsere Gedanken, die wir uns täglich machen, unsere Sorgen, unsere Probleme?

Wir haben zwei Koordinaten, auf denen wir sie eintragen könnten, einmal die der Zeit. Wie weit reichen unsere Gedanken zurück? Worüber reden wir? Worüber machen wir uns Gedanken?

Ich habe den Eindruck, hauptsächlich über das, was wir nicht selbst erlebt haben und vor allem über die tiefen Einschnitte in unserem Leben, über das, was sich gravierend geändert hat. Sehr viel reden wir, die wir es erlebt haben, über die DDR und wir vergleichen mit heute: Was war besser, was war schlechter? Die Älteren unter uns erzählen noch vom Krieg und der Nachkriegszeit, von der Vertreibung und Verschleppung, der Trudarmee<sup>1</sup> und der Zeit unter der Kommandantura<sup>2</sup>.

Ich habe den Eindruck, dass es selten geworden ist, dass wir auch von anderen Ereignissen erzählen, die wir selbst erlebt haben, sondern nur aus dem Erzählen in unseren Familien kennen, vom 1. Weltkrieg, vom Kaiser, von der Revolution. Und doch findet jetzt gerade zeitgleich wie jedes Jahr die große Demonstration zum Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde statt.

Wieweit aber richten wir unsere Gedanken in die Zukunft? Was beschäftigt uns in unseren Gesprächen? Unsere Rente, die Strompreise, die Mieten? Was wird nach den nächsten Wahlen im September werden? Ich habe den Eindruck, dass wir nicht viel weiter denken. Mir reicht es schon bis heute Abend zu wissen, was dran ist, und die nächste Woche im Blick zu haben, mag mancher denken.

Wie weit reichen unsere Gespräche, wenn wir an die Koordinaten des Raums denken? Wir hören täglich in den Nachrichten aus aller Welt. Wir wissen, wo Australien liegt und dass die Erde rund ist. Auch hören wir ab und zu von Raumfahrtplänen und neu entdeckten Sternen und Planeten, meist unter der Fragestellung, ob da Leben möglich ist oder gefunden wurde.

Und ganz schnell sind wir dann wieder in längst vergangenen Zeiten. Wir hören vom Urknall, von Dinos und Neandertalern, zum Beispiel, wenn wir das Naturkundemuseum besuchen.

Das alles macht unser heutiges Weltbild aus. Wir Menschen sehen uns im Gegenüber zu den Tieren und vergleichen uns mit ihnen: unser Verhalten, unsere Gene und Gehirnzellen. Und die Hauptfrage, die beim Forschen umtreibt, scheint die zu sein, wie sich alles entwickelt hat, was wir heute haben und wie wir miteinander verwandt sind, angefangen von den Einzellern als den einfachsten Formen von Leben bis hin zu uns. Es ist eine lange, sehr verzweigte Entwicklungslinie, noch nicht ganz klar, aber die Affen sind unsere nächsten Verwandten und so vergleichen wir uns mit ihnen.

Auch in der Entwicklung der menschlichen Kultur sehen wir die Entwicklung vom Niederen zum Höheren. Und wir mit unseren Handys und Computern, mit Flugzeugen und Fernsehen sind natürlich ganz oben an der Spitze. Wie wird es weitergehen in den nächsten Jahren?

Denken wir zurück, sehen wir, dass es so vieles, was heute unseren Lebensalltag ausmacht, erst seit wenigen Jahrzehnten existiert! Was erwartet uns in den kommenden Jahren?

Hoffnung wird uns immer wieder gemacht im Blick auf unsere Gesundheit und bisher noch unheilbare Krankheiten und wir erleben, dass viel möglich ist, woran man vor einigen Jahren nicht denken konnte. Aber dann sind wir im Gespräch immer gleich wieder bei den Kosten.

---

1 Auf Deutsch: Arbeitsarmee s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitsarmee>

2 Auf Deutsch: Sonderverwaltungen während der Zeit der Deportation der Russlanddeutschen unter Stalin, s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_der\\_Russlanddeutschen#Deportationen](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Russlanddeutschen#Deportationen)

Gucken wir in die Bücher und die Filme an, die von einer möglichen Zukunft handeln, dann geht es darin oft um Katastrophen und Kämpfe ums Überleben. Todsicheres geht es da meist zu.

Ja, und mal abgesehen von Raum und Zeit, welche Werte beschäftigen unser Denken und unsere Gespräche? Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung, das waren die Themen in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Was ist davon übrig geblieben?

Im Johannes-Evangelium, ca. 1900 Jahre alt, wird uns folgendes Geschehen erzählt:

Johannes der Täufer, sagte zu den Leuten, die zu ihm an den Jordan kamen: „Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, weil er vor mir da war. Aber als er so sprach, kannte Johannes diesen Mann noch nicht. Aber damit er dem Volk Israel bekannt würde, deshalb taufte er mit Wasser.

Da geschah es, dass er Jesus auf sich zukommen sah. Er sagte: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt. Dieser ist es, von dem ich gesagt habe, dass er nach mir kommt, aber vor mir da war. Er ist der Erste.“

Johannes sah nun den Geist wie eine Taube vom Himmel herab schweben und auf Jesus bleiben. Während er es sah, hörte er Gott, der zu ihm sprach: 'Auf wen du den Geist herabschweben siehst und dass er auf ihm bleibt, der ist es, der mit heiligem Geist tauft.'“

Johannes bezeugt daraufhin: „Ich habe gesehen und bezeuge es, dass Jesus der Sohn Gottes ist.“

Das ist alles, was im Johannes-Evangelium von der Begegnung Jesu mit Johannes erzählt wird. Nichts von der Taufe Jesu, nichts davon, wie die Leute darauf reagierten und nichts davon, was Jesus daraufhin tat. Stattdessen wird unser Blick auf den Kosmos gerichtet, auf die Welt und auf die Sünde der Welt, der ganzen Welt – ein riesen Thema – und gleichzeitig auf ein Lamm, ein kuscheliges, warmes, weiches Lamm, weiß und unschuldig.

Einem kundigen Menschen fiel daraufhin gleich das 53. Kapitel im Buch Jesaja ein, zurzeit des Johannes ein mehrere Jahrhunderte alter Text, der vom Knecht Gottes erzählt, der als Lamm zur Schlachtbank geführt wird und unsere Sünden auf sich nimmt, die Sünden des Volkes. Das Wort „Lamm“ an dieser Stelle konnte in der Sprache zurzeit Jesu, dem Aramäischen auch Sohn oder Knecht bedeuten und Sohn und Knecht waren Bedeutungen ein- und desselben Wortes.

Stellen wir uns einmal vor, welchen weiten Bogen das Denken hier schlägt. Es umfasst den ganzen Kosmos, die geordnete Welt im Unterschied zum Chaos, und bringt dies mit der Sünde in Verbindung, nicht nur mit unserer Sünde, sondern der der ganzen Welt. Sie wird an einen Mann, an Jesus gehängt, ihm aufgeladen als dem Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Wir sehen ihn am Kreuz, dem Tod überantwortet.

Dann ist von einem zweiten Tier die Rede, der Taube, genauso sanft und weiß wie ein Lamm. Wie wir ein Lamm in den Arm nehmen möchten, so eine Taube auf die Hand, um sie mit der anderen Hand zu streicheln. Die Taube wird mit dem heiligen Geist in Verbindung gebracht. Er ist unsichtbar wie die Sünde, die das Lamm trägt.

Die Menschen in der Geschichte sehen nur Jesus. Johannes sieht mehr: Den Geist! - und hört mehr: die Stimme Gottes, die davon spricht, dass Jesus mit heiligem Geist taufen wird. Und dann ist da dieser Satz mit dem vorher und nachher: „Nach mir kommt jemand, der vor mir gewesen ist.“ - Damit hat unser Gehirn Schwierigkeiten, nicht wahr? Das geht eigentlich nicht. Dann muss er zwischendurch noch mal weggegangen sein. Doch Johannes denkt in ganz anderen Dimensionen als wir, sozusagen an die Vorzeit, an das, was vor dem Urknall war, wenn es ihn denn gegeben hat, an die Ursache und den Grund alles Seins: an Jesus als das Wort Gottes, das im Anfang war und durch das alles geworden ist.

Da kommen wir mit unserem Denken natürlich nicht mit. Das sind Dimensionen, die unsere Gedanken normalerweise nicht durchmessen. So weit denken wir heute nicht. Wir haben da keine

Vorbilder und somit haben es solche Sätze schwer, in unserem Hirn anzudocken und gespeichert zu werden.

Sicher, wir Christen, wir kennen das Wort vom Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt, und wir haben auch das Bild vor Augen: das Symbol des Lammes mit dem Kreuz über dem Rücken – oder alte Gemälde, auf denen Johannes zu sehen ist, wie er auf das Lamm mit dem Kreuz zeigt. Aber löst das irgendetwas in uns aus? Berührt uns das? Spüren wir, dass Jesus unsere Sünden uns abgenommen hat und wir nun frei sind?

Fühlen wir den heiligen Geist, der uns stark macht in der Liebe, der uns begeistert, uns Energie schenkt und unsere Arme öffnet, um die ganze Welt zu umarmen, zu umfassen?

Wir sind getauft mit Wasser wie durch Johannes. Aber dies, weil Jesus seinen Schülern den Auftrag gegeben hat, hinauszugehen zu allen Völkern und weil sie dies tatsächlich getan haben, sonst säßen wir heute nicht hier!

Liebe Gemeinde, unser Gehirn kann so tolle Sachen, wie diese Schrift zu lesen:

#### **Könnt Ihr das lesen?**

D45 G3HT J4 W1RKL1CH!:

Ehct ksras! Gmäeß eneir Sutide eneir Uvinisterät, ist es nchit witihg, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wort snid, das ezniige was wcthiig ist, das der estre und der leztte Bstabchue an der rithcegn Pstoin snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sein, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, weil wir nicht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wort als gzeans enkreenn. Ehct ksras! Das ghet wicklirh! Und dfür ghneen wir jrhleng in die Slhcue!

#### **Und als Steigerung dieses hier:**

D1353 M1TT31LUNG Z31GT D1R, ZU W3LCH3N GRO554RT1G3N  
L315TUNG3N UN53R G3H1RN F43H1G 15T! 4M 4NF4NG W4R 35  
51CH3R NOCH 5CHW3R, D45 ZU L353N, 483R M1TTL3W31L3 K4NN5T  
DU D45 W4HR5CH31NL1CH 5CHON G4NZ GUT L353N, OHN3 D455  
35 D1CH W1RKL1CH 4N5TR3NGT. D45 L315T3T D31N G3H1RN M1T  
531N3R 3NORM3N L3RNF43HIGKEIT. 8331NDRUCK3ND, OD3R?

<http://www.tradingnetzwerk.de/groups/allgemein/forum/topic/unser-gehirn-verschleiert-die-wirklichkeit/> s. Andreas

Ob es uns gelingt, auch wieder wie zu Zeiten der Evangelisten Zeit und Ewigkeit zu bedenken und Worte wie Wahrheit, Güte, Liebe, Sünde zu verstehen? - Nicht nur bezogen auf einzelne Menschen, sondern auf den Kosmos, die geordnete Welt!

Unser Gehirn kann das, aber wollen wir das auch? Haben wir den Mut, unser kleinkariertes Denken zu verlassen und uns auf größere Dimensionen einzulassen, auf das, was war in der Zeit, von der uns nur Bücher noch etwas erzählen können, - und auf das, was kommt, wenn die Zeit an ihr Ende gelangt ist und die Ewigkeit wieder auch für uns das einzig Wahrnehmbare ist.

Sehen wir Johannes vor uns, wie er auf Jesus zeigt und sagt: „Ich bezeuge...“. Können wir uns vorstellen, selbst so ein Johannes zu sein, so eine Johanna, die sagt: „Seht: Jesus, den Sohn Gottes! Das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt – auch meine! ? Amen.

#### **Fürbittengebet**

Groß ist das Geheimnis des Glaubens! Himmlischer Vater, wir wagen es nicht in diesen Dimensionen heute zu denken, wie es frühere Generationen taten. Wir haben vor uns diesen Tag, diese Woche, dieses Jahr. Wie wird es weitergehen? Reichen unsere Kräfte, unser Geld, die Hilfe, die wir erhalten?

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Groß ist das Geheimnis des Glaubens! Jesus, wir meinen Dich zu kennen und dann trittst Du vor uns in den alten Texten – majestätisch, ernst – und weist uns auf das, was uns wehtut: unsere Sünde, auf all das, was uns von Dir trennt, von unserer eigentlichen Bestimmung. Zum Ebenbild Gottes sind wir erschaffen. Was haben wir daraus gemacht?

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Geheimnis des Glaubens, zu Dir wollen wir uns auf die Suche machen und viele mitnehmen. Staunen werden wir darüber, was wir entdecken und erfahren über uns selbst und unsere Welt. Wir bitten Dich für unsere Kinder und Jugendlichen, dass sie eine Ahnung davon bekommen, wie viel reicher und größer unsere Welt ist, als wir heute meinen. Hilf uns Älteren ihnen bei dieser Entdeckungsreise Gesprächspartner und fröhlicher Begleiter zu sein.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Geheimnis des Glaubens – Heiliger Geist komm in unsere Welt, überall, wo Menschen verzweifelt sind, zeige neue Wege. Wandle Trauer in Freude, Ärger in Neugier, Schwachheit in Stärke! Herr, lass uns neu beginnen, wo alles zu Ende schien.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich!

Geheimnis des Glaubens, Dich wollen wir hüten in unseren Gemeinden und Kirchen. Dich suchen wir zu verstehen. Hilf uns dafür die nötige Zeit und Ruhe zu haben. Führe uns zusammen und lass uns darüber nachdenken, Dich zu erspüren, allmächtige Geistkraft, dreieiniger Gott!

Wir beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Vater unser...